

# *Prison Fellowship Schweiz*

## *Jahresbericht 2013*

10. Mai 2014



[www.pfch.ch](http://www.pfch.ch)

## Inhaltsverzeichnis

Jahresrückblick	3
Impressionen Besuch PFI	12
Vorstand	13
Betriebsrechnung 2013	14
Bilanz per 31.12.2013	15
Budget 2014	16
Revisionsbericht 2013	17
Protokoll MV 8.6.13	18

*Bankverbindung:*

*Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich*

*zugunsten von*

*CH6100700110004910526*

*PF Switzerland, Grenzacherstr. 473, 4058 Basel*

*PC 80-151-4*

# Jahresrückblick

## **Vorstandstätigkeit**

Im Jahr 2013 wurden diverse Vorstandssitzungen durchgeführt und mehrere Infoprison und Freundesbriefe von Paul Erni verschickt. Immer wieder war es unser Anliegen, die Vernetzung innerhalb der Gefängnisarbeit konkret zu unterstützen und voranzutreiben. Unsere Zusammenarbeit im Vorstand verlief positiv und wir freuen uns über die vielfältigen Aktivitäten, die im Laufe des Jahres durchgeführt werden konnten. Ein Höhepunkt des Jahres war der Besuch von Timothy Khoo in Vevey. Der Präsident und CEO von PFI berichtete über die neuesten Entwicklungen bei PFI.

## **Prison Fellowship Mittelland - Paul Erni**

Kanton Bern

In der Strafanstalt Thorberg in Krauchthal konnte die Gesprächsgruppe regelmässig, aber mit kleiner Teilnehmerzahl durchgeführt werden. Immer wieder besuchen wir auch Personen für Einzelgespräche. Die Gottesdienste sind gut besucht und die Anwesenden sind interessierte Zuhörer. Ich bin dankbar für die Zusammenarbeit mit den beiden reformierten Seelsorgerinnen und Herrn Schmutz, dem Bereichsverantwortlichen auf dem Thorberg. Bei der Heilsarmee hat es erneut einen Wechsel gegeben: Hedy Brenner ersetzt Urs Meyner.



In der Frauenstrafanstalt Hindelbank, aber auch in verschiedenen anderen Institutionen in den Kantonen Bern und Solothurn stehen wir in Kontakt mit Menschen und begleiten sie auf ihrem schwierigen Weg.

Die Teilnahme an einer Missionsreise in Südpolen war für mich sehr spannend.

Ich freue mich immer wieder über Leute, die via E-Mail oder telefonisch Auskunft



über unsere Arbeit wünschen. Ich bin dankbar für jede einzelne Institution, die es uns ermöglicht, Menschen im Strafvollzug zu besuchen. Es ist in unserem Land, keine Selbstverständlichkeit. Dankbar bin ich auch für jede Person, die PF Schweiz im direkten Kontakt oder mit Gebeten oder/und Finanzen unterstützt.

### **Projekt Angehörigenarbeit - Mirjam Neis**

Vieles, was ich 2013 erlebt habe, war sehr wertvoll und gleichzeitig gibt es noch einige Dinge, auf die ich noch warte. Aber ich darf Frieden darüber empfinden, dass Gott Seinen Plan weiterführt - auch mit mir und dass dieser Plan sehr gut ist - ER macht keine Fehler, auch wenn ich vieles (noch) nicht verstehe.

Ich begleitete weiterhin zwei Frauen intensiver im Umgang mit ihren inhaftierten Ehemännern. Zu meiner Freude durfte ich bei einer Angehörigen im Jahresverlauf eine Zunahme ihrer Stabilität und ihrer ‚Lebenssituation‘ feststellen, sodass der Kontakt reduziert werden konnte und es mich weniger ‚brauchte‘. Das wünsche ich natürlich allen Angehörigen. Genau das aber benötigt viel Zeit bis wieder neue Ruhe einkehren kann, und Prozesse angegangen und bewältigt werden können. Auch fordert es mich heraus im gemeinsamen Aushalten der Spannung bis Neues entstehen darf.

Ich erhielt immer wieder Anfragen von Angehörigen in Not, allerdings kämpfe ich mit einem Problem, das für mich nicht immer einfach auszuhalten ist. Die meisten Angehörigen spüren ihr eigenes Bedürfnis nach Unterstützung kaum. Somit kommt es dann in ihrem Leben zu Überlastungssituationen, in welchen sie sich Hilfe wünschen und diese auch konkret suchen. Wenn ich aber dann per Mail und Telefon mit ihnen in Kontakt trete, geht der Kontakt oft sehr schnell wieder verloren z.B. sie antworten bzw. melden sich nicht mehr. Diese Situation setzt mich indirekt unter Druck, so dass ich von mir aus gerne nachfragen würde. Auf der anderen Seite will ich aber auch respektieren, wenn jemand momentan keinen tieferen Kontakt wünscht, denn das ist die wichtigste Bedingung für eine (fruchtbare) Zusammenarbeit. Verantwortung für mein Gegenüber kann ich letztendlich nicht übernehmen, aber ich weiss selbst, auch aus eigener Erfahrung, wie wichtig ein Gesprächspartner



in solchen Stresssituationen sein kann und wie das etwas Normalität zurück-schenken kann, die man im eigenen Leben gerade vermisst. Ebenso spüre ich die Resignation der Angehörigen über die eigene Situation, dies beschrieb ein Satz einer Frau in der letzten Mail an mich ‚...Es hat doch eh keinen Sinn.‘ Ich bin aber der Meinung, dass diese Angehörigen nicht einfach ‚Opfer‘ und der Situation hilflos ausgeliefert sind. Selbst in dieser Situation, die sie nicht selbst verursacht haben, müssen sie nicht passiv bleiben. Aber das zu erkennen, fällt ihnen häufig sehr schwer und kann auch mit Lebensmustern zu tun haben, die sie schon länger (unbewusst) praktizieren. Und genau das kann den Leidensdruck zusätzlich noch verstärken.

Stark beschäftigt mich ebenso meine eigene Geschichte als Angehörige, da ich angefragt wurde von dieser in der Fernsehsendung ‚Fenster zum Sonntag‘ zu berichten. Dies tat ich auch mit freiem Herzen und die Redakteurin bewies viel Fingerspitzengefühl alles richtig aufzunehmen, sodass zum Schluss kein verzerrtes Bild entstand. So intensiv ausgefragt zu werden, hat mich wieder dankbarer werden lassen, was mit mir und meiner Familie nach den sieben Jahren alles Positives passiert ist und ich bin weiterhin auf Gott gespannt, was mich alles noch bei IHM erwartet.

(Erstausstrahlung: 28.9.2013 - [www.sonntag.ch/mediathek/schicksal/](http://www.sonntag.ch/mediathek/schicksal/))

### **Prison Fellowship Westschweiz - Dominique Alexandre**

Das Jahr 2013 war gekennzeichnet durch verstärkte Aktivitäten und neue Möglichkeiten. Türen haben sich geöffnet. Möglich wurde diese positive Entwicklung durch den Kontakt zum Gefängnisseelsorger im Gefängnis Orbe/Lonay. Er besuchte unser Büro in Vevey und war beeindruckt von unserer Arbeit. Daraus ergab sich, dass ich eingeladen wurde, die Arbeit von Prison Fellowship anlässlich der Jahresversammlung der Gefängnisseelsorger in der Westschweiz vorzustellen. Diese Veranstaltung fand im November statt.



Unsere Besucher-Gruppe besteht aus zehn Personen. Das Zentrum unserer Aktivitäten liegt nach wie vor in der Strafvollzugsanstalt Lonay. Sechsmal im Jahr finden Supervisionstreffen statt mit Gefängnisseelsorgern. Zweimal im Jahr haben wir Gebetstreffen in Vevey. Zwei neue Projekte wurden in Angriff

genommen: Die Unterstützung des Aufbaus der Mediathek der Gefängnis-seelsorger im Gefängnis Orbe (100 Bücher und CD's) und die Vorbereitung des Projektes Sycamore Tree Project. In diesem Projekt geht es darum, Gespräche zwischen Tätern und Opfern zu organisieren. Diese Gespräche helfen dabei, die Erlebnisse bezüglich eines Deliktes zu verarbeiten und so Versöhnung und Frieden zu finden. Dabei werden nicht die konkreten Täter und Opfer miteinander konfrontiert, sondern Personen, die ähnliche Delikte als Täter verübt bzw. als Opfer erlebt haben.

Das Thema Restorative Justice, das auch das Thema der Mitgliederversammlung der Gefängnis-seelsorger im November in St. Maurice war, scheint für die Entwicklung der Gefängnisarbeit wesentlich zu sein. Dieser ganze Themenbereich kann zu positiven Verhaltensänderungen bei den Tätern führen. Ausserdem hilft es den Justizvollzugsanstalten ihre Rolle bei der Resozialisierung der Täter aktiv zu übernehmen. Zudem ist es eine konkrete Hilfe für die Opfer von Verbrechen.

Prison Fellowship Westschweiz hat den Leiter der reformierten Gefängnis-seelsorger in Frankreich, Pasteur Brice Deymié, getroffen, der gleichzeitig auch Präsident der internationalen Gefängnis-seelsorgervereinigung IPCA Europe ist. Unser Programm Sycamore Tree wird an einem nächsten Treffen 2014 nochmals vorgestellt und dann entscheidet die Gruppe, ob sie an einem solchen Projekt teilnehmen will oder nicht. Unser Team hat das ausländische Material über Sycamore Tree gesichtet und überarbeitet. Es gab kurze Kontakte in Genf und Lausanne. Ein neuer Flyer wurde entworfen um das Projekt auf Französisch vorstellen zu können.

Das Projekt Angel Tree, bei welchem Kinder von Strafgefangenen Weihnachtsgeschenke erhalten, wurde mit Hilfe einer Gemeinde in Vevey vorbereitet. Es wurden ca. 40 Geschenke gesammelt. Leider hatten wir mit den Vorbereitungen zu spät begonnen, so dass die Geschenke nicht in Schweizer Gefängnissen verteilt werden konnten. Glücklicherweise wurde ein Weg gefunden, um sie in Bulgarien an Kinder von Strafgefangenen zu verschenken. Zwei Gefängnis-seelsorger haben sich geäussert, dass auch in der Schweiz Bedarf besteht und so werden wir versuchen, das Projekt im Jahr 2014 in der Schweiz umzusetzen.

Sporadisch wird unser Korrespondenz-Angebot genutzt und auch die Vermittlung von materieller Unterstützung (Kleider etc.) steht in Notfällen zur

Verfügung. Die Anfragen gehen über die Gefängnisseelsorger bei uns ein.

Weil unsere Arbeit in diesem Sinne bisher stetig zugenommen hat, haben wir einen Flyer entworfen, der allen zur Verfügung steht. Dies erhöht unsere Glaubwürdigkeit und unsere Sichtbarkeit als Organisation. Zu unserer Freude haben sich neue Beziehungen zu lokalen Gemeinden aus unterschiedlichen Denominationen und mit verschiedenen Sprachen ergeben. Dies ist für uns sehr wichtig, weil wir als Unterstützung sowohl Gebete als auch freiwillige Helfer brauchen.

Das erste Mal wurde dieses Jahr das Projekt ‚Week of Prayer‘ in einer englisch sprechenden Gemeinde in Genf umgesetzt. Eine Woche lang wurde für Gefangene, Ex-Gefangene, Opfer von Verbrechen, Angehörige und ihre Familien und zudem für das Personal der Strafvollzugsanstalten und des Justizsystems gebetet.

### **Prison Fellowship Lenzburg - Tina Keller**

Im Jahr 2013 hat sich im Team einiges geändert. Wertvolle Mitglieder, die jahrelang dabei waren und die Arbeit geprägt haben, haben sich verabschiedet, weil sie sich neuen Aufgaben zuwenden wollen. Wir danken Elsbeth, Astrid und Christine sehr herzlich für alles, was sie in den vergangenen Jahren zu unserer Arbeit beigetragen haben!



Auf der anderen Seite konnte das Team durch Neuzugänge gestärkt werden wie z.B. Marcel Bürgi, der neu für den Lobpreis zuständig ist. Er ist Profimusiker mit einem Herzen für randständige Menschen. So fällt es ihm nicht schwer den Zugang zu den Insassen zu finden.

Im August fand im Sternenbergr unsere Retraite statt mit dem Thema Kommunikation/Wahrnehmung. Wir waren überrascht wie stark die Gegenwart Gottes spürbar war. Wir haben diese Zeit sehr genossen und fühlten uns gestärkt und getragen. Zweimal fanden im Jahr 2013 Gespräche statt mit dem reformierten Pfarrer Andreas Pauli, der katholischen Ordensschwester Iniga und den drei Sozialarbeitern. Einmal pro Monat treffen sich Fred Grob und Tina Keller mit den gläubigen Vollzugsbeamten über Mittag zum gemeinsamen Gebet.

Da die JVA nun Trakt für Trakt saniert und modernisiert wird, sind 1/3 Insassen weniger vor Ort. Dies wirkt sich auch auf die Anzahl Besucher unserer Gottesdienste aus. Der Vorteil liegt darin, dass bei weniger Besuchern, mehr und längere Gespräche möglich werden. Alles hat seine gute Seite. Die Zusammenarbeit mit der neuen katholischen Diakonin, Anna-Marie Fürst, die Schwester Iniga abgelöst hat, ist gut angelaufen.

Die Gottesdienste laufen gut. Wir achten darauf, dass die Insassen bei der Gestaltung einbezogen werden können. Dies hat sich bewährt. Wir freuen uns sehr darüber, dass im kommenden Jahr die Anzahl der Gottesdienste um zwei erhöht werden kann. Dies war jahrelang unmöglich - nun wird es plötzlich Realität!

### **Fred Grob - PF Lenzburg**

Liebe Mitkämpfenden, Knastrologen, Mitgeschwister, bekennende Christen, Brüder und Schwestern. Es ist wahr... die Gefangenenarbeit ist eindeutig eine Frontarbeit und ich staune, dass ich sie schon über 30 Jahre mache. Echt verrückt... Viel zu schnell gegangen diese Zeit. Und noch verrückter ist, dass ich gerne weitermache, auch wenn ich seit dem 7. Juni 2013 pensioniert bin. ‚AHV positiv‘ nenne ich dies, um jeglicher Spekulation entgegenzuwirken, dass ich mich ab diesem Datum von allen Knastarten und deren Bewohner und Mitarbeiter in diesen Institutionen distanziert hätte... Ich bin überzeugt, dass so eine Arbeit tatsächlich mit dem Tod enden kann... Denn für mich ist es eine Berufung und solange ich das Gefängnis finde, werde ich in dieser Arbeit dienen. Seit einigen Jahren bin ich auch im Schweizerischen Gefangeneneseelsorgeverein aktiv und besuche auch jeweils deren Retraite alle Jahre in Fribourg um auch am Ball zu bleiben... Man kann auch da viel lernen und auch zum Teile Vorurteile begraben... Ich arbeite eher auf dem Mauerabbau (ausser in der JVA Lenzburg) und brauche die Ergänzung meiner anderen Mitstreiter. Mauern als Problemlöser sind mir eher suspekt, wenn auch eben im Falle eines Gefängnisses nicht wegzudenken. Wir haben als PF Mittelland in der JVA Lenzburg gebetet, gepredigt und die Nächstenliebe und die Vergebung gepflegt. Zur Zeit



haben wir acht Gottesdienste pro Jahr. Einige Gefangene haben Jesus Christus von Nazareth lieb gewonnen oder angefangen in der Bibel zu lesen oder besuchen die Gottesdienste regelmässig. Ich bin überzeugt, dass der HERR die Menschen zu sich zieht. Zu fest stossen müssen wir vielleicht gar nicht. Wir treffen uns als Gruppe alle Monate und pflegen eine tiefe Gemeinschaft, mit Nachtessen usw. samt einer jährlichen Retraite. Einige von uns besuchen regelmässig auch monatlich Gefangene. Mein längster Besuchskontakt dauerte 22 Jahre, samt Bekehrung des Gefangenen und einige Jahre später habe ich seine Abdankung gehalten. Er kam in ein Gemeinschaftsgrab und hat wohl eine gute Wohnung beim Vater. Wir erleben unsere Gottesdienste als sehr lebendig und sehr unterschiedlich. Auch als Gruppe könnten wir wirklich unterschiedlicher kaum sein. Gemeinsames Leid resp. Mitleiden kittet unsere Herzen letztlich zusammen. Auch wenn es manchmal unerträglich sein kann, wenn wir missverstanden werden. Was hat Jesus alles gelitten. Gegen einen Mann wie Paulus bin ich ein kleines Glühwürmchen. Aber ich lasse mir mein Licht nicht löschen... Seit vielen Jahren besuche ich auch im Bezirksgefängnis Baden mit einer Glaubensschwester der FEG und einem ref. Pfarrer, wöchentlich Gefangene. Meine Hauptaufgaben: Tröster, Erbauer und Begleiter, suchen nach Lösungen besonders ausserhalb des Gefängnisses uvm. Manche Tränen sind geflossen und ich staune immer wieder darüber, dass wir im BG Baden einen Teil der ganzen Welt erreichen. Zur Zeit auch viele Moslems, welche Menschen, die an einen Gott glauben, ernster nehmen als Ungläubige und auch mein Alter ist bei ihnen kein Problem, sondern eher eine Auszeichnung, was mir bis jetzt nur gut getan hat. Habe viele Vorträge gehalten, auch als Prävention für die heute mehr gefährdete Jugend in Sachen Drogen und Alkohol als zu meiner Zeit. Auch ganze Gottesdienste durften wir als PF-Gruppe halten. Ich schätze Euch alle sehr und keiner ist zuviel... Denn der Arbeiter sind wenige, steht in meiner Bibel... Smile... Nun packen wirs an, es gibt noch viel zu tun... Gottes Säge und vor allem - vergesst das Wort ‚dennoch‘... nie, dann wird auch für Euch die Pension nicht der Freipass für den Schaukelstuhl werden. Seid wachsam und vergebungsbereit. Betet immer wieder und segnet möglichst oft. Das sind meines Erachtens wichtige Punkte um nicht einzuschlafen.



### **Robert Baumgartner - PF Lenzburg**

Die Gemeinschaft in unserer Lenzburger Gruppe hat mir wohlgetan. Sie war und bleibt ermutigend und manchmal gar visionär. Die Direktion unserer JVA (Justizvollzugsanstalt) ist uns weiterhin recht wohl gesinnt (mildly optimistic) und lässt uns viel Freiheit, die wir sehr schätzen und damit verantwortungsbewusst umgehen. Auch in unserer Gruppe haben wir viele personelle Änderungen erfahren, aber unser Vater hat die entstandenen Lücken auf seine besondere Art wieder aufgefüllt. Ganz besonders freut mich, dass wir über Jahre einen wunderbaren und fruchtbaren Kontakt und Dienst mit unserem Senior, Willi Tanner (88), haben durften! Ich wünsche Dir, lieber Willi, den reichsten Segen unseres grossen Gottes auf deinem nächsten Lebensabschnitt!



### **Markus und Diane Fuchs - PF Lenzburg**

Das Jahr 2013 hat uns in den Gefängnisgottesdiensten in Lenzburg wieder viele besondere Begegnungen mit Gefangenen gebracht. Über eine wertvolle Begegnung möchten wir kurz berichten. Ein Gefangener aus einem moslemischen Land schrieb Markus und mir nach einem Gottesdienst. Er schrieb uns, dass er zwei Nächte nicht schlafen konnte, so sehr hätte ihn der Gottesdienst bewegt. Dann sei ihm Gott begegnet und er hätte am nächsten Morgen sogar einen Aufseher umarmt, solche Liebe habe er plötzlich verspürt. Auch alle anderen Menschen und sogar Bäume und Pflanzen hätte er auf einmal mit Liebe angesehen.



Einmal konnten wir den Gefangenen noch persönlich in Lenzburg besuchen, dann wurde er in den halboffenen Vollzug versetzt. Kurz nach Weihnachten durften wir unseren Freund dann in Freiheit treffen – wow, was für ein Erlebnis! Und das war nur eine von vielen intensiven Begegnungen. Wir sehen Gott an der Arbeit, denn er liebt die Menschen im Gefängnis genauso sehr, wie die Menschen draussen. Ganz liebe Grüsse und Gottes reichen Segen!



### **Internationale Projekte**

- ⇒ Besichtigung unseres Kleinprojektes: Betreuung von entlassenen Gefangenen in Vietnam
- ⇒ Gefängnisbesuch in Kambodscha in Zusammenarbeit mit PF Kambodscha
- ⇒ Treffen mit der Generaldirektorin des Gefängniswesens von Kamerun betr. Ausbildung für Gefängnis-Direktoren
- ⇒ Treffen in Moskau mit den Persönlichkeiten, mit welchen wir jahrelang Leadership Seminare durchgeführt hatten. Mit finanzieller Unterstützung der DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit) konnten wir mit PF Russland zusammen gegen 1000 Gefängnisdirektoren in Ethik und Antikorruption schulen. Russland wünscht nun weitere Kurse für Inspektoren von Gefängnissen.

### **Herzlichen Dank!**

Zum Abschluss möchten ich allen herzlich danken, die in irgendeiner Weise unsere Arbeit mitgetragen haben. Ausdrücklich erwähnen möchte ich unsere Vorstands-Mitglieder, die alle hervorragende Arbeit leisten. Vielen Dank auch für alle Unterstützung durch Gebet, durch finanzielle Mittel und durch persönlichen Einsatz. Dadurch helfen Sie, liebe Freunde und Mitglieder, mit, dass der Auftrag von PFS erfüllt werden kann.



Herzlichen Dank!

  
lic. iur. L. Zuber

## Impressionen Besuch PFI 2013



Jean-Luc Rioult, Anwalt in Zürich, ist in einer Spezialfunktion als Delegierter/ Vertreter von PFS für die Internationalen Beziehungen eingesetzt. Er ist uns dadurch eine grosse Unterstützung.

## Vorstand

Dominique Alexandre  
Ancienne Prison  
Rue du Panorama 4, 1800 Vevey  
Tel. 021 903 02 70  
dalexandre@pfi.org

PFI, Senior Manager, Projects and  
Programmes, Liaison Office - Europe  
www.pfi.org,  
www.restorativejustice.org

Paul Erni  
Postfach 264, 4702 Oensingen  
Tel. 076 319 96 20  
pfs.mittelland@livenet.ch

Vizepräsident  
Redaktion Infoprison  
Gefangenbetreuung  
PF Mittelland, Bern u. Solothurn

Tina Keller  
Eichliweg 36, 5103 Möriken  
Tel. 062 893 20 26  
bjk.keller@sunrise.ch

Gefangenenbetreuung  
Vernetzung  
PF Mittelland, Lenzburg

Heinrich Minder  
Bodenackerstr. 5, 8304 Wallisellen  
Tel. 044 773 30 07  
interpro@gmx.net

Vizepräsident  
Vernetzung CPV  
Gruppe Philippi, Politik  
Internationale Projekte

Mirjam Neis  
Krattigerstrasse 22, 3700 Spiez  
077 439 96 75  
Mirjam.neis@gmx.ch

Angehörigenarbeit

Luzia Zuber  
Grenzacherstr. 473, 4058 Basel  
Tel. 061 601 05 92, Fax 061 601 03 30  
Luzia.zuber@swissonline.ch

Präsidentin  
Geschäftsführung  
Redaktion Infoprison

Rolf Bänziger  
Stegackerstr. 17, 8352 Elsau  
Baenziger.rolf@bluewin.ch  
Tel. 079 881 41 55

Protokoll  
Vernetzung CPV, Philippi  
Kalenderaktion

## Betriebsrechnung per 31.12.2013

<u>Erträge</u>	2013	2012
	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge	1'810.00	1'780.00
Spenden, Kollekten	26'546.35	30'084.45
Ausserordentliche Spende	00.00	0.00
Auflösung Nothilfefonds	00.00	600.00
Kapitalerträge	00.00	37.35
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>28'356.35</b>	<b>32'501.80</b>
<u>Aufwendungen</u>		
Sekretariat	12'000.00	12'000.00
Aufwand P. Erni	8'400.00	8'400.00
Gruppe Mittelland / Rogate	673.40	1'869.80
Vorstand, Retraite	00.00	134.00
Verwaltung	1'312.25	1'407.15
Publikationen	3'302.85	4'273.50
PFI	2'100.00	1'500.00
Spezielle Projekte	00.00	0.00
Beiträge an Dritte	120.00	1'620.00
<b>Aufwendungen</b>	<b>27'908.50</b>	<b>31'204.45</b>
<b>Ertragsüberschuss bzw. - Aufwandüberschuss</b>	<b>447.85</b>	<b>1'297.35</b>

## Bilanz per 31.12.2013

<b>Aktiven</b>	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
Bankguthaben	63'914.95	64'208.85
<b>Flüssige Mittel</b>	63'914.95	64'208.85
Verrechnungssteuern	0.00	0.00
<b>Umlaufvermögen</b>	63'914.95	62'208.85
<b>Total Aktiven</b>	<b>63'914.95</b>	<b>64'208.85</b>
<b>Passiven</b>	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
Fonds, zweckgebunden	578.55	00.00
Fonds Projekte	50'000.00	50'000.00
Kreditoren	0.00	1'320.30
<b>Fremdkapital</b>	50'578.55	51'320.30
Organisationskapital	12'888.55	11'591.20
Ertragsüberschuss 2013	447.85	0.00
Aufwandüberschuss 2012	0.00	1'297.35
<b>Total Vereinskapital</b>	13'336.40	12'888.55
<b>Total Passiven</b>	<b>63'914.95</b>	<b>64'208.85</b>

## Budget 2014

<b>Ausgaben</b>		<b>Rechnung 2013</b>	<b>Budget 2014</b>
Verwaltung		1'312.25	1'500.00
Sekretariat		12'000.00	12'000.00
Publikationen		3'302.85	3'900.00
Spesen P. Erni		8'400.00	8'400.00
Gruppen Mittelland/Rogate		600.00	
Retraite/Vorstand		300.00	
PF International		2'100.00	1'800.00
Beträge an Dritte		793.40	1'200.00
<b>Total Ausgaben</b>		<b>27'908.50</b>	<b>28'800.00</b>
<b>Einnahmen</b>			
Mitgliederbeiträge		1'810.00	1'800.00
Spenden, Kollekten		18'076.75	18'600.00
Zweckbest. Spenden P. Erni		8'469.60	8'400.00
<b>Total Einnahmen</b>		<b>28'356.35</b>	<b>28'800.00</b>
<b>Gewinn</b>		<b>447.80</b>	<b>0.00</b>

# Revisionsbericht 2013

Bericht der Kontrollstelle  
An die Vereinsversammlung von  
,Prison Fellowship Schweiz'  
Grenzacherstrasse 473  
4058 Basel

Als Kontrollstelle habe ich die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Vereins ,Prison Fellowship Schweiz' für das am 31.12.2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Jahresergebnisses nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Gebenstorf, 17. April 2014

Treuhandbüro Jürgen Apitz  
Jürgen Apitz (Revisionsexperte)  
Unterriedenstrasse 29 / Postfach  
CH-5412 Gebenstorf

# Protokoll MV 8.6.2013

Datum: Samstag, 08.06.2013 - Zeit: 09.35—11.50 Uhr  
Mitglieder: L. Zuber, R. Bänziger, T. Keller, R. Baumgartner, C. Moser, P. Erni, B. Pasche, J.-L. Rioult, G. Buschor, M. Neis  
Gäste: W. Burkhard, U. Ambühl, Entschuldigt: J. Apitz, B. Sager  
Ort: Gospel Center, Brugg

## 1. Eröffnung

Luzia begrüsst die Teilnehmer und eröffnet die Sitzung. Traktanden rechtzeitig, keine Anträge. Gibt die Abmeldungen bekannt.

## 2. Wahl Protokollführer

Durch die Präsidentin wird Rolf Bänziger als Protollführer vorgeschlagen und durch die Versammlung durch Applaus bestätigt. Er wird gleichzeitig als Stimmzähler fungieren.

## 3. Protokoll MV 2012

Das Protokoll der Mitgliederversammlung wurde vom Vorstand genehmigt und konnte im Sekretariat eingesehen werden.

Vorstand empfiehlt Annahme, auf die Verlesung wird verzichtet. Beschluss: Das o.g. Protokoll durch die Versammlung einstimmig genehmigt und der Verfasserin T. Keller verdankt.

## 4. Jahresbericht 2012

L. Zuber stellt den an die Teilnehmer verteilten Jahresbericht vor. Im weiteren wird auf die Beilage verwiesen. Der Bericht wird nach Genehmigung auf [www.pfch.ch](http://www.pfch.ch) online gestellt. Die Ressortleiter fassen ihre jeweiligen Berichte zusammen. Der Vorstand empfiehlt Genehmigung des Jahresberichtes.

Beschluss: Der Jahresbericht wird durch die Versammlung einstimmig genehmigt.

## 5. Jahresrechnung 2012 / Budget 2013

P. Erni präsentiert Betriebsrechnung, die mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'297.35 abschliesst. Die Bilanz zeigt ein Vereinskaptal von Fr. 12'888.55 und Passiven von Fr. 64'208.85.

5.a. Revisorenbericht: L. Zuber lässt den Revisionsbericht verlesen, welcher mit der Empfehlung der Genehmigung der Rechnung und Bilanz und Entlastung der Organe endet.

5.b. Abnahme Jahresrechnung 2012: Beschluss: Der Jahresrechnung 2012 wird durch die Versammlung einstimmig genehmigt.

5.c. Décharge Vorstand: Beschluss: Aufgrund der Genehmigung der Jahresrechnung durch die Versammlung wird dem Vorstand Décharge erteilt und die Organe werden entlastet.

5.d. Genehmigung Budget 2013: P. Erni präsentiert das Budget 2013. Der Vorstand empfiehlt Genehmigung des Budgets 2013.

Beschluss: Das Budget 2013 wird durch die Versammlung einstimmig genehmigt.

## 6. Wahlen Vorstand

### 6.a. Bestätigung bisherige VS-Mitglieder

Alle bisherigen Vorstandsmitglieder stellen sich für eine weitere statutarische Amtsperiode von zwei Jahren zur Verfügung. Einzelwahl wird nicht gewünscht.

Beschluss: Die sich zur Wiederwahl stellenden L. Zuber, P. Erni, M. Neis, D. Alexandre, H. Minder, T. Keller werden durch die Versammlung mittels Akklamation wiedergewählt.

### 6.b. Neuwahl R. Bänziger (Beisitzer / Protokoll)

Rolf Bänziger stellt sich zur Wahl als Vorstandsmitglied. Er ist Polizist und würde als Verbindungsperson zur CPV fungieren. Zudem ist er in der CPV Projektleiter der Aktion Philippi, bei der christliche Kalender in schweizerische Gefängnisse verteilt werden.

Beschluss: Rolf Bänziger wird durch die Versammlung mittels Akklamation in den Vorstand gewählt.

## 7. Ausblick 2013

Angehörigenarbeit.

M. Neis berichtet, dass sich die Angehörigenarbeit positiv entwickelt und sich inzwischen fünf Personen stark für die Mitarbeit interessieren und sich teils schon engagieren. Auch Amnesty International hat sich schon erkundigt, ob eine Zusammenarbeit mit uns möglich wäre. AI hat selber keine Angehörigenarbeit. Auch ein Beitrag im "Fenster zum Sonntag" ist in Planung.

Im Hinblick auf das Vorgenannte stellt sich aufgrund der Zeitintensität die Frage um eine Anstellung bei PFS. Diesbezügliche Erhebungen (regelmässige Spender etc.) sind im Gange.

## 8. Verschiedenes

⇒ C. Moser (Gefährdetenhilfe Ostschweiz): ... informiert über Bibelstudium durch BFU (Bibel-Fernunterricht) ...

⇒ Jean-Luc Rioult: Dankt dem Vorstand für seine Arbeit. ...

Für das Protokoll

Rolf Bänziger

